



Wer sich gern erinnert, hat zweimal gelebt

Klassentreffen Tschakowa Jahrgang 1953



Nach einem sehr gelungenen und einzigartigen Klassentreffen „Tschakowa Jahrgang 1953“ vor fünf Jahren auf dem Weingut Mathis in Klingenstein haben wir in diesem Jahr unter dem gleichen Motto „Wer sich gern erinnert, hat zweimal gelebt“ unsere Freunde und Lehrer eingeladen. Aus diesem Anlass fand am Samstag, den 19. Juli 2008, in Hambach (bei Würzburg) unser zweites Klassentreffen statt.



Wir waren 14 Kinder, die 1960 eingeschult wurden. Wir besuchten die Klasse der damals noch sehr jungen Lehrerin Anna Geser (später verh. Nemetz) in der Deutschen Schule in Tschakowa. Unser Klassenfoto war uns Leitbild beim ersten Treffen, als wir eine große Suchaktion starteten: Wir suchten im In- und Ausland nach unseren Schulkollegen und Lehrern, zu denen wir teilweise seit 20, 30 oder 40 Jahren keinen Kontakt mehr hatten. So gab es z.B. ein Wiedersehen nach 40 Jahren mit unserem ehemaligen Schuldirektor Arthur Konnerth senior und unseren Schulkollegen Moni und Thuri. Es wurde damals ein unvergessliches Fest mit mehr als 40 Gästen.



Auch diesmal stand unser Klassenfoto, eingerahmt auf dem improvisierten Klassenpult, neben unseren 14 Rechenmaschinen, für jeden Schüler stellvertretend eine, neben der Schulglocke, der Fibel aus der 1. Klasse, neben alten Büchern und Schulsachen der 60-er Jahre. Außer dem Jahrgang 1953 haben wir auch Freunde des Jahrgangs 1952 eingeladen, ebenso unsere Zaungäste des ersten Treffens. Den weitesten Weg aller Gäste hatte Joji, der in Holland lebt, aber am selben Tag aus Rumänien angereist ist.

Ich begrüßte unsere Gäste mit den Gedanken, die ich mir vor diesem Treffen gemacht hatte. Warum treffen wir uns, was erwarten wir, welchen Sinn hat ein solches Treffen? Das waren Fragen, die ich mit Ali klären wollte, bevor die Einladungen verschickt wurden. Was verbindet uns – und verbindet uns überhaupt noch etwas? Nach Ali ist diese Antwort ganz einfach: „Wir wollen uns wiedersehen! Es gibt keinen Sinn, außer dem, den wir ihm geben“.



Er begründete alles mit dem schönen Zitat „Die Erinnerungen sind das einzige Paradies aus dem wir nicht vertrieben werden“. Wir haben unsere Kindheit und Jugend gemeinsam verbracht, sind gemeinsam zur Schule gegangen, haben zusammen auf der Kirchweih getanzt und teilten den Traum von der grenzenlosen Freiheit. Auch wenn unsere Wege sich später trennten, so ist doch Heimat nicht ein Ort, sondern ein Gedanke. Und dieses Heimatgefühl wollten wir wieder miteinander teilen.



Um uns die Erinnerungen an die schöne Zeit unserer Kindheit wieder wachzurufen, sahen wir den Film „Wer sich gern erinnert“. Darin sahen wir Bilder aus unserem Ort, unseren gemeinsamen Weg zur Erstkommunion, unseren ersten Schultag bis hin zum Kirchweihumzug und anderen Unterhaltungen.

Der Hambacher Männerchor, geleitet von Ali Stefi, begrüßte und überraschte uns mit einem Ständchen mit alten deutschen Volksliedern.

Anschließend feierten wir den Dankgottesdienst zum Klassentreffen mit unserem Schulkollegen, Freund und Pfarrer Jani Palfi. Seine Predigt war wie ein Loblied an die Heimat, an die Eltern, an die Kindheit, an das Vergangene, das wir in uns tragen wie ein Geschenk, unser Leben lang. Musikalisch untermalt von der Schubertmesse, dargeboten ebenfalls vom Hambacher Männerchor, bewegten seine Worte unsere Herzen, und so manche Träne rollte.



Wir beteten für die Erhaltung unserer Banater Heimatdörfer Tschakowa und Obad, damit die Spuren unserer Geschichte nicht ganz verwehen. Wir gedachten auch unseren verstorbenen Freunden Hans Mumper, Franz Vollmer, Inge Tisch und Marika Bradt sowie unseren verstorbenen Lehrern Elisabeth Stefi, Elisabeth Schackmann und Arthur Konnerth.

Nach dem Gottesdienst versammelten wir uns vor dem Eingang ins Hambacher Pfarrheim, wo die Feier stattfand. Erst als die Schulglocke kräftig schallte, zogen wir gemeinsam, das Lied „Nach meiner Heimat ziehts mich wieder“ singend, in den Festsaal ein.

Ali las – stellvertretend für unsere Lehrerin Anna Nemetz, die leider nicht dabei sein konnte – den Katalog vor. Mit großer Überraschung stellten wir fest, dass 10 der 1953-er Schüler anwesend waren, und unsere Wehmut aufgrund der vielen Absagen ließ nach. Wir freuten uns über jeden Anwesenden, und es wurde eine schöne Feier. Es wurde getanzt und gefeiert; doch wichtiger als das waren das Erzählen und gemeinsame Singen.



Mathilde Bradt / E-Mail: m.bradt@web.de

Der Männerchor trug noch einige alte Lieder vor. Besonders „Ich hatt' einen Kameraden“ berührte uns alle. Bei „Wahre Freundschaft“ stimmten alle Feiernden in den Gesang mit ein und verabschiedeten den Männerchor mit dem letzten gemeinsamen Lied, der Schüler-Hymne „Gaudeamus Igitur“.

In Alis Rede dankte er seinem Chor und sprach über die Gedanken und Vorbereitungen, um aus diesem Treffen etwas Besonderes zu machen. Er sang für uns „Griechischer Wein“, ein Lied, das für ihn von großer Bedeutung ist und das er uns früher schon so oft vorsang.

Später sahen wir uns auch „Jahre kommen und Jahre vergehen“ an, eine kurze Filmeinlage mit Bildern von unserem ersten Klassentreffen. Der letzte Film „Tschakowa geht ins Theater“ zeigte Bilder von unserem überraschenden Theaterbesuch am „Fränkischen Theater Schloß Maßbach“ bei der Vorstellung von Molières „Der Geizige“ mit Ali in der Hauptrolle des „Harpagon“.



Schließlich kam die Stunde der Romanze – und keiner kann uns so schön wie Ali in die Nostalgie der Romanzen-Welt versetzen. Mitsingen konnten alle, nur einig waren wir uns nicht, ob nun „Ciobanas cu 300 de oi“ die schönste oder „S-au scuturat toti trandafirii“ die schönste Romanze ist. Dies war die Stunde der Ruhe, der Nähe, eine der schönsten Stunden unseres Klassentreffens. Nicki nahm das Ali's Akkordeon und spielte wie ein Profi, es war wunderbar!

Und Fredi tanzte seine Zappelpolka noch genauso gut wie in den 70-ern oder sogar noch besser.



Nun ist auch dieses Klassentreffen schon zur Erinnerung geworden. Möge Gott uns beschützen, damit wir uns in fünf Jahren nochmals treffen, uns gesund und voller Freude wieder erinnern, feiern, tanzen und gemeinsam singen.



Wir danken von Herzen allen, die dabei waren!



Bericht von Mathilde Bradt, geb. Lind Neustadt, am 23.07.2008

